

Evangelischer

Integrationskindergarten

Regenbogen



Konzeption

Stand April 2022

Anhang: Basiskompetenzen und
Bildungsaktivitäten



Inhalt

Anhang

4. PÄDAGOGISCHE ARBEIT (ART. 10 BAYKIBIG)	3
4.1. Pädagogische Grundsätze (§1 SGB VIII i.V.m. Art. 11 BayKiBiG, Art. 12 BayKiBiG):	3
4.2. Basiskompetenzen und Bildungsaktivitäten	3
4.2.1. Personale Kompetenzen	3
4.2.2. Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext.....	5
4.2.3. Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt	7
4.2.4. Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen - Resilienz	8
4.3. Themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche und Bildungsaktivitäten	9
4.3.1. Religiöse Bildung	9
4.3.2. Sprache und Literacy	9
4.3.3. Medienkompetenz.....	11
4.3.4. Mathematik	11
4.3.5. Naturwissenschaft und Technik.....	12
4.3.6. Umwelt	12
4.3.7. Ästhetik, Kunst und Kultur	13
4.3.8. Musik.....	13
4.3.9. Bewegungserziehung.....	14
4.3.10. Gesundheit	14
4.4. Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven und Bildungsaktivitäten	16
4.4.1. Übergänge gestalten	16
4.4.2. Mädchen und Jungen	17
4.4.3. Interkulturelle Erziehung	17

4. PÄDAGOGISCHE ARBEIT (ART. 10 BAYKiBiG)

Unser Leitbild ist die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

4.1. Pädagogische Grundsätze (§1 SGB VIII i.V.m. Art. 11 BayKiBiG, Art. 12 BayKiBiG):

siehe Teil 1

4.2. Basiskompetenzen und Bildungsaktivitäten

4.2.1. Personale Kompetenzen

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
<p>➤ Selbstwahrnehmung: Die Kinder erfahren Anerkennung und Wertschätzung. Dies stärkt ihr Selbstwertgefühl. Wir unterstützen sie in ihrer Selbsterfahrung. Sie lernen ihre Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Uns ist es wichtig, den Kindern Freiräume für ihre Persönlichkeitsentfaltung zu geben.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Individuelle Eingewöhnung• individuelle Begrüßung, Verabschiedung• Zeit für das einzelne Kind nehmen• Gespräche über Gefühle und Stimmungen• Kinder ernst nehmen in ihren Bedürfnissen• Freispiel• Stolz auf eigene Herkunft, Kultur und Fähigkeiten• Positive Rückmeldungen für Leistungen• Geburtstagsfeiern• Psychomotorik• Gruppenöffnung mit Freispiel
<p>➤ Motivationale Kompetenz: Wir respektieren die Autonomie (Eigenständigkeit) der Kinder, denn sie lernen am besten durch eigenes Handeln. Aus dem Grundbedürfnis, eigenständig zu sein, motivieren sie sich selbst. Wir stärken die Kinder darin, dass sie zuversichtlich an Aufgaben heran gehen, auch wenn diese schwierig erscheinen. Die Eigeninitiative der Kinder binden wir in den Kindergartenalltag ein. Neugierde und Interessen der Kinder werden bewusst Raum gegeben. Wir unterstützen sie in ihrer Selbstregulation.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Entscheidungsmöglichkeiten• Reflexionen über Tagesgeschehen• Mitbestimmungsmöglichkeiten• Morgenkreisleitung• Aufgaben zu Ende bringen• Neugierde und Wissbegierde ansprechen• aktives Zuhören bei Konflikten• abwarten können• angemessen Wut ausdrücken und konstruktive Lösungen finden• Konflikte selbständig lösen• Kompromisse finden
<p>➤ Kognitive Kompetenzen: Wir wecken das Interesse der Kinder, mit allen Sinnen Erfahrungen zu sammeln. Dadurch werden auf kindgerechte Weise Denkprozesse angeregt. Kinder lernen, sich mit Schwierigkeiten und Problemen auseinander zu setzen und Lösungen zu suchen. Sie erlernen, ihr gesamtes Wissen und ihre Erfahrungen sprachlich auszudrücken. Die Merkfähigkeit und das Gedächtnis werden auf spielerische Weise geübt. Es ist uns wichtig, die Kreativität und Fantasie zu fördern.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Raum fürs Ausprobieren• Ideen einbringen können und Absprachen treffen• Beteiligung bei der Regelfindung• Freispiel• Sinnesübungen („Kim“- Spiele)• Merkspiele, Konzentrationsspiele• mathematische Spiele• Lernwerkstatt in jeder Gruppe mit Materialien verschiedener Bildungsbereiche• Atelier für kreatives Gestalten• „Holzwerkstatt“ im Außenbereich• Rollenspielbereiche• aus Fehlern lernen

<p>➤ Physische Kompetenz: Bewegung ist der Motor kindlichen Lernens. Sie erleben, dass sie durch Übung Bewegungssicherheit erlangen. Wir geben ihnen die Möglichkeit, neue Bewegungsabläufe auszuprobieren und feinmotorische Fertigkeiten weiterzuentwickeln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsbaustelle • tägliche Bewegungseinheiten im Kindergartenalltag • Freispiel im Garten bei jedem Wetter • Erkundungstag • Psychomotorik • Atelier • Maltische • Schreiben in der Gruppenlernwerkstatt, Holzwerksatt
<p>Sie lernen, Risiken zu erkennen und Gefahren einzuschätzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsregeln kennen lernen und angemessene Verhalten an der Straße einüben • Gefahrenbewusstsein • Möglichkeiten des eigenen Körpers kennenlernen • nach den eigenen körperlichen Fähigkeiten handeln
<p>Die Kinder werden angehalten, auf die Gesunderhaltung ihres Körpers zu achten. Sie erfahren, dass Anstrengung zu körperlichen und geistigen Aufgaben gehört und anschließend Entspannung wichtig ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hygieneregeln (z.B. Händewaschen) kennenlernen • Gespräche über gesunde Ernährung, z.B. bei der Brotzeit, dem Mittagessen, Angeboten, wie Backen • Täglich Obst und Gemüse durch Schulobstprojekt • vielfältige Rückzugsmöglichkeiten • Ausruhzzeit • Entspannungsübungen

4.2.2. Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
<p>➤ Soziale Kompetenz In der Einrichtung lernen die Kinder, sich selbst und Andere wertzuschätzen. Sie entwickeln die Fähigkeit, sich in andere Personen hineinzusetzen, Gefühle zu verstehen und in Beziehungen zu gehen. Die Kinder üben mit Konflikten angemessen umzugehen. Die Kinder helfen den neuen Gruppenmitgliedern bei der Kontaktaufnahme.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • altersgemischte feste Stammgruppe • festes Stammpersonal • erwachsene Bezugsperson, Praktikanten • „alte“ Kinder kümmern sich um die „Neuen“ • Spielgefährten finden und Freundschaften aufbauen • Vorbilder • Gesprächskultur (ausreden lassen, zuhören, nachfragen) • Konflikte erleben und Lösungen finden • gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen • Rollenspiele
<p>➤ Wert- und Orientierungskompetenz Grundlage unserer Wertevorstellung ist die Zusage der Liebe Gottes an alle Menschen und die daraus resultierende Nächstenliebe. Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum und hat ein Recht darauf, als solches anerkannt zu werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Integration / Inklusion • Offenheit untereinander • eigene Wünsche äußern • Grenzen setzen und Grenzen v. anderen akzeptieren (Nein-Sagen) • Gespräche • Andachten • Rollenspiele • religiöse Lieder, Geschichten, Bibel • Offenheit für andere Religionen • Feste, Geburtstage • andere Kulturkreise kennen lernen • Dialekt
<p>➤ Verantwortungsübernahme Die Kinder erfahren, dass sie selbst für ihr Verhalten und Erleben verantwortlich sind und werden befähigt, sich für Schwächere einzusetzen. Sie lernen, Sensibilität für alle Lebewesen und die natürlichen Lebensgrundlagen zu entwickeln und ihr eigenes Verhalten zu überprüfen zum Schutz der Umwelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Freispiel • Gefühle erkennen, und damit umgehen • Mitgefühl anderen gegenüber • mit Konsequenzen aus eigenem Verhalten umgehen • Gruppenregeln • Gesundheitserziehung • Hilfsbereitschaft • Kontakt zum Seniorenheim (nicht in Coronapandemie) • Aufgabenübernahme (z.B. Fische versorgen) • Auf Spielmaterial achten und erhalten • Erkundungstag • Mülltrennung • Einsammeln von Abfall (z.B. Garten, Erkundungstag) • Bilderbücher • Morgen- und Mittagskreis

<p>➤ Demokratische Teilhabe Die Fähigkeit und die Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe werden durch das tägliche Miteinander gefördert. Die Kinder lernen demokratische Grundprinzipien kennen.</p>	<ul style="list-style-type: none">• eigene Meinung sagen• eigenen Standpunkt vertreten• Kompromisse finden• Kritik äußern, auch gegenüber Erwachsenen• Regeln aushandeln• Gespräche anregen• selbstinitiierte Rollenspiele• Mitspracherecht• Aktivitäten planen (z.B. Erkundungstag)• Abstimmungen• Feste mitgestalten• räumliche Gestaltung mitbestimmen
--	--

4.2.3. Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt

Dies beinhaltet grundsätzlich zu lernen, sich dies bewusst zu machen und zu übertragen. Voraussetzung, dass Kinder diese Fähigkeit erwerben, sind Lerninhalte, die sich an der Lebenswelt der Kinder orientieren.

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
Die Erzieherinnen schaffen eine stabile und ansprechende Lernumgebung.	<ul style="list-style-type: none"> • Zurückhaltung, aber Ansprechpartner • Vorbild • Impulsgeber • Kindern etwas zutrauen • Zuspruch • Offenheit für Interessen
Kinder haben vielfältige Möglichkeiten, zu lernen, selbstständig ihren Wissensdurst zu stillen und Neugierde auszuleben.	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige, dem Kind entsprechende Lern- und Spielangebote • Ansprechende Spielbereiche und Gruppenlernwerkstätten • Eigenständiges Ausprobieren • Umwelt- und Naturerfahrungen • Vorbereitete Umgebung • Keine vorgefertigten Lösungen • Zeit und Ruhe, um zu experimentieren und zu lernen • Selbst ausprobieren • Fehler machen dürfen und Lösungen suchen • Wiederholungen
Sie sammeln Lernerfahrungen in der Gemeinschaft mit- und voneinander.	<ul style="list-style-type: none"> • Tag der Großen / Jüngeren • Morgen- und Mittagskreis • Freispielzeit • Lernwerkstätten • Austausch von Erfahrungen • Gemeinsames Suchen nach Lösungen • Beobachtung • Situationsorientierte Projekte
Ihnen wird bewusst, dass sie lernen, wie sie Lernprozesse regulieren und Lerninhalte festigen. Sie können Wissen gezielt anwenden und übertragen.	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexionen (warum etwas funktioniert bzw. nicht funktioniert) • Rückmeldungen (Feedback) • Gespräche • Fragenstellungen, die zum Sprechen anregen • Benennen der Lerninhalte • Parallelen herstellen • Möglichkeiten schaffen, um Erfahrungen und Wissen auf andere Lebensbereiche zu übertragen

4.2.4. Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen - Resilienz

Widerstandsfähigkeit (Resilienz) ist der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
Die Kinder lernen vertrauensvolle Beziehungen zu den Erwachsenen und anderen Kindern aufzubauen. Sie erleben die unterstützende Wirkung bei persönlichen Problemen.	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenseitige Wertschätzung durch Lob und Anerkennung • Bedingungslose Wertschätzung unabhängig von der eigenen Persönlichkeit oder emotionalen Ereignissen • Kinder ernst nehmen • Unterstützung von Freundschaften der Kinder • Stärken des Zusammengehörigkeitsgefühls • Spaß und Freude ohne Leistung vollbringen zu müssen
Durch das Erleben von Schwierigkeiten und Stress, sowie das Üben im Umgang damit, sammeln die Kinder Erfahrungen, die sie stärken und zu leistungsfähigen, stabilen Persönlichkeiten heranwachsen lassen.	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung in schwierigen Situationen • Lernen mit Verlusten umzugehen • Situationen aushalten
Durch positive Erfahrungen werden die Kinder gestärkt, schwierige Situationen zu meistern.	<ul style="list-style-type: none"> • Stärken und positive Aufmunterung: „Du schaffst das!“ • Realistische und angemessene Erwartungen aufstellen; mit Anforderungen konfrontieren, die das Kind fordern, aber nicht überfordern • Verantwortung übertragen • Zu Erfolgserlebnissen verhelfen
Kinder erleben, dass sie durch ihr Handeln ihre Umwelt und das tägliche Geschehen beeinflussen können.	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen, Grenzen zu setzen • Förderung von Eigeninitiative und persönlicher Verantwortungsübernahme • Beteiligung von Kindern im täglichen Geschehen • Umgang mit Regeln: <ul style="list-style-type: none"> • Einhalten • Austesten und Überschreiten (bei angepassten Kindern)
Kinder lernen, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, zu benennen und zu regulieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche über Gefühle und emotionale Ereignisse • Schaffung von Phasen der Anspannung und Entspannung • Gefühle zeigen, spüren und leben • Gefühle zulassen

4.3. Themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche und Bildungsaktivitäten

4.3.1. Religiöse Bildung

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
Im Regenbogen vermitteln wir Inhalte und Werte des christlichen Glaubens. Kinder erfahren Annahme und Geborgenheit durch Jesus Christus und Gott.	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche, gemeinsame Andachten im Kindergarten • Gespräche über christlichen Glauben • Feste und Feiern im Jahreskreis • Beten (z.B. Tischgebete) • Singen von religiösen Liedern • Beteiligung an Gottesdiensten • Biblische Geschichten • Besuch der Kirche im Rahmen von Familiengottesdiensten • Biblische Symbole und Rituale kennenlernen und entdecken • Adventsweg gestalten • Bibelbilderbücher
Kinder lernen den gelebten christlichen Glauben und deren Traditionen in anderen Ländern kennen.	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche christlichen Glauben in anderen Ländern • Christliche Bräuche in anderen Ländern
Wir begegnen verschiedenen Religionen, deren Religiosität und Glauben offen und integrieren diesen in unsere Gemeinschaft. Wir tolerieren Unterschiede und betonen Gemeinsamkeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Bücher über unterschiedliche Religionen • Essen (ohne Schweinefleisch) • Gespräche über andere Religionen

4.3.2. Sprache und Literacy

Sprache ist eine Schlüsselkompetenz, die eine wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlich- kulturellen Leben ist.

Das Kind versucht von Anfang an, mit seiner Umwelt zu kommunizieren.

Sprachentwicklung und Kommunikation benötigt immer die Interaktion mit anderen Personen eingebunden im Alltag.

Das heißt, Sprachförderung findet den gesamten Kindertag über statt.

Zu Entwicklung von Sprachkompetenz gehören demzufolge:

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
<p>➤ Entwicklung von Literacy Die Literacyerfahrungen sind Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bilderbücher – Sachbücher – Märchenbücher... und Erzählungen • Vorlesedame (liest und erzählt Geschichten und Märchen 1 x in der Woche- nicht in Coronapandemie) • Laut- u. Sprachspiele • Gedichte, Reime u. Rätsel lernen und erfinden • Lieder singen • Rollenspiele im Freispiel • In andere Rollen schlüpfen und sich verkleiden • Theaterstücke erfinden und vorführen

	<ul style="list-style-type: none"> • Andachten • Lesecken in den Gruppen • Eigene Kinderbücherei • Spielerischer Umgang mit Schrift • Gruppenlernwerkstatt • Symbole und Zeichen erfinden und deuten • Verschiedene Schriften kennenlernen • Kinder diktieren Wörter, Sätze... • Kinder schreiben nach • Kinder schreiben ihre Namen • Schriftzeichen anderer Länder (z.B. arabisch, russisch, chinesisch)
<p>➤ Motivation und Fähigkeit zur Kommunikation und zum Dialog</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Körpersprache in jeglichen Situationen des Alltags mit Mimik und Gestik • tägliche Gespräche mit und ohne Erwachsene • erzählen im Morgen- und Mittagkreis über Erlebnisse • Mitmach- und Geräuschgeschichten • Singkreis • Andachten und Gebete • Kreis- und Bewegungsspiele • Mundmotorische Übungen (Schmalzen...) • Bilderbücher/ Märchen/ Geschichten bieten Gesprächsanlässe • Reime, Fingerspiele, Rätsel • Anteilnahme und Interesse an der kindlichen Welt • Gefühle ausdrücken über Gespräche, Bilder, Gefühlshör... • Rollenspiele • Tag der Großen/Tag der Jüngeren bieten viele Gesprächsanlässe • Austausch der Kinder untereinander • Abstimmungen bei vielerlei Aktivitäten (z.B. Erkundungstag, Faschingsfeier, Tag der Jüngeren) • Meinung vertreten • Ideen und Wünsche einbringen • Kompromisse aushandeln
<p>➤ Zwei- und Mehrsprachigkeit Zwei- und Mehrsprachigkeit wird als Chance betrachtet und fließt in den Kindergartenalltag mit ein. Dadurch wird kulturelle Aufgeschlossenheit, sprachliche Aufgeschlossenheit und Sprachbewusstsein gefördert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lieder, Gedichte, Fingerspiele in anderen Sprachen • Zählen u. begrüßen in verschiedenen Sprachen • Erzählen von Urlaubserlebnissen • Rollenspiele mit fremdländischem Material • Begriffspaare (z.B. Frankreich- französisch) • Fremdsprachige und mehrsprachige Bilderbücher • Pflege des bayerischen Dialekts u. Brauchtum • Bayerische Lieder, Gedichte und Geschichten • Bayerische Festkultur (Maibaum...) • Bayerische und fremdländische Speisen • Spiele und Tänze aus anderen Ländern • Geschichten und Märchen aus anderen Ländern • Erzählungen von Lebensweise in anderen Ländern Vorkurs Deutsch

4.3.3. Medienkompetenz

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
<p>Unsere Kinder lernen verschiedene Medien kennen. Sie erfahren wie diese im täglichen Gebrauch genutzt werden.</p> <p>Außerdem unterstützen wir die Kinder, sich mit Hilfe von Medien Informationen zu suchen und Wissen anzueignen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderbücherei • Leseecken in den Gruppen • Kinderzeitschriften zum Mitnehmen • Zeitschriften als Spielmaterial • Benutzung des PCs mit Kindern (Foto, Texte) • Informationssuche im Internet • Präsentation mit Beamer • Kinder sehen Erzieher im Umgang mit dem Computer und dem Tablet (Kita App) • Homepage • Kopierer (Kinder helfen mit) • Hören von CDs usw. • Schlaumäuse (Computerprogramm zur Sprachförderung) • Gruppentagebücher • Pinnwände • Artikel (Sauerlacher Anzeiger)

4.3.4. Mathematik

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
<p>Wir vermitteln den Kindern Grundlagen von mathematischem Verständnis, um die eigene Umwelt mit mathematischen Kategorien erschließen zu können.</p> <p>Die Kinder lernen sprachliche und symbolische Ausdrücke und setzen diese sachgemäß ein.</p> <p>Dazu gehört z.B. Umgang mit Formen und geometrischen Körpern, Raum-Lage-, Mengen-, Zahlen- und Zeitverständnis.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lernwerkstatt mit mathematischem und Montessori Spielmaterial und Büchern • Mathematik in der Natur und Umwelt (Spinnennetz-Form, Verkehrszeichen) • Bauecke • Bewegung in der Turnhalle und Natur • Umgang mit Spiegeln (Symmetrie) • Experimentieren mit Mengen (Schüttspiele) • Vergleiche ziehen • Kochen und Backen mit den Kindern • Bewegungsspiele (z.B. 2er und 3er Gruppen) • Tischspiele • Zählen der anwesenden Kinder und „errechnen“ der Fehlenden • Umgang mit dem Kalender • Sanduhren • Uhren im Kindergarten • Geburtstagskalender • Feste im Jahreskreis • Mittagessen: (z.B. Essensmengen nachholen, erst wenig...) • Tag der Großen • Tag der Jüngeren • Abstimmungen (mehr, weniger...)

4.3.5. Naturwissenschaft und Technik

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
Die Begeisterung der Kinder für die Entdeckung der Welt und der Technik greifen wir auf und vermitteln ein altersgerechtes Grundwissen. Dabei gehen wir auf Themen aus der Umwelt und naturwissenschaftlichen Zusammenhänge ein. Wir wecken die Neugier der Kinder für ihre Umgebung, führen sie hin zu einer bewussten Wahrnehmung und zur Fähigkeit Dinge differenziert zu benennen.	<ul style="list-style-type: none">• Techniquecke: Magnete, Murmelbahn, Schrauben und Muttern• Papierflieger falten u. fliegen lassen• Gruppenlernwerkstatt• Bauecke• Experimente• Tasterlebnisse: rau, glatt, weich• Licht-Schatten• Jahreszeiten erleben u. erfahren• Wetterbeobachtungen• Naturwissenschaftliche Beobachtungen• Erkundungstage

4.3.6. Umwelt

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
Uns ist es ein Anliegen, den Blick der Kinder für ihre Umwelt zu schärfen. Sie lernen ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren, sie als verletzlich, unersetzbar und schützenswert wahrzunehmen.	<ul style="list-style-type: none">• Erkundungstage• Mit Kindern Pflanzen und Blumen sähen / Beete pflegen• Gartentag• Spielen im Garten• Sammeln, Basteln und Spielen mit Naturmaterialien• Naturbeobachtungen• Aquarium, Terrarium• Geräusche aus der Natur bzw. Umwelt erkennen• Regeln im Umgang mit der Natur• Mülltrennung• Einsatz von „wertlosen“ Material z.B. im Atelier, Spielbereichen• Thematisieren von Naturschutz, z.B. Verhalten im Wald, Energiesparmaßnahmen• Waldtage

4.3.7. Ästhetik, Kunst und Kultur

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
<p>Im Dialog mit seiner Umwelt lernt das Kind, diese mit allen Sinnen bewusst wahrzunehmen, sie bildnerisch zu gestalten und spielerisch in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Kinder lernen unterschiedliche, künstlerische Ausdrucksformen kennen und für sich einzusetzen.</p> <p>Wir schaffen den Raum und die Möglichkeiten für die Kinder, dass sie ihre Neugier, die Lust und die Freude am schöpferischen Tun entwickeln können. Die Kinder lassen sich von ihrem künstlerischen Potenzial leiten, wandeln dieses in Bildsprache um und schaffen ein persönliches Produkt mit individuellem Inhalt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Atelier • Mal- und Basteltische • Bilderwände zum Aufhängen der eigenen Kunstwerke • Musikinstrumente • Holzwerkstatt • Knete • Raumgestaltung, z.B. Bilder an den Wänden • Rollenspielbereich /-material und Verkleidungsecke • Sandkasten / Buddelecke • Vermittlung von Maltechniken • Dichten • Geschichten schreiben • Tanzen • Verschiedenen Materialien zur Verfügung stellen • Besuch im Altenheim (gemeinsames Singen, Basteln, feiern,

4.3.8. Musik

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
<p>Musik fördert die Freude am Leben und steigert das Wohlbefinden. Wir ermöglichen den Kindern vielfältige Erfahrungen mit unterschiedlichen Musikrichtungen, -epochen und Instrumenten. Kinder entdecken Musik als eine mögliche Ausdrucksform für ihre Gefühle und Gedanken. Sie regt die Phantasie und Kreativität an und schult das Gehör. Wir unterstützen die angeborene Musikalität der Kinder. Im gemeinsamen Musizieren wird die musikalische Tradition (Volksliedgut) kennen gelernt. Sie sammeln unterschiedlichste Klangerfahrungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Singkreis am Montag • Lieder im Alltag • Lieder in der Andacht • Klanggeschichten • Entspannungsübungen mit Musik • Tanz und Singspiele • Rhythmusübungen und -spiele • Verschiedene Instrumente zur freien Verfügung • Körpereigene Instrumente • Selbstgebaute Instrumente • Gruppenlernwerkstatt • Gemeinsam Musizieren • Lieder auf Instrumenten begleiten • Lieder um texten • Texte vertonen • Klangeigenschaften von Materialien erforschen • CD-Player zur freien Verfügung

4.3.9. Bewegungserziehung

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
<p>Die Kinder befriedigen ihre elementaren Bewegungsbedürfnisse und sammeln Bewegungserfahrungen.</p> <p>Sie erproben und verfeinern ihre motorischen und koordinativen Fähigkeiten.</p> <p>Durch die Bewegung erfahren die Kinder sich selbst und erwerben Wissen über ihren Körper.</p> <p>Sie begreifen ihre Umwelt und können mit ihren Mitmenschen in Kontakt treten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsbaustelle • Öffnung der Gruppen, Nutzung der Spielbereiche im Flur • Nutzung von Spielteppichen (z.B. Puzzles) • Tägliche Bewegungseinheiten • Erkundungstag, Waldtage • Spielen im Garten: Rutschen, Schaukeln, Wippen, Trampolin springen, Klettern, Fußball, Fahrzeuge, rennen, balancieren • Psychomotorik f. die Vorschulkinder • Treppensteigen • Kindertänze • Sing- und Bewegungsspiele • Freispiel (z.B. Feuerwehr, Fahrzeuge) • Rhythmik

4.3.10. Gesundheit

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
<p>Die Kinder lernen ihren eigenen Körper und einfache körperliche Zusammenhänge (Augen-Sehen) kennen. Sie nehmen die eigenen Bedürfnisse wahr und können damit umgehen.</p> <p>Die Kinder erwerben Wissen, um das eigene Wohlbefinden positiv zu beeinflussen und die Gesundheit zu stärken.</p> <p>Die Kinder lernen mögliche Gefahrenquellen erkennen und einzuschätzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Benennen von Körperteilen und ihren Funktionen • Bilderbücher über Geburt und den Körper • Eingehen auf die Fragen der Kinder mit altersgemäßen Begriffen (Sexualität, ...) • Einsatz des Körpers, um Emotionen auszudrücken • Wahrnehmungsspiele • Vielfältige Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten • Gleitende Brotzeit • gemeinsames Mittagessen • Wissen über gesunde- und ungesunde Lebensmittel • Kräuterschnecke • pflanzen von Gemüse • Wetterentsprechende Kleidung (Kinder erkennen selbst, ob sie eine Jacke brauchen oder nicht) • Thema Hände waschen • Erste- Hilfe • Gespräche führen • Thematisieren der Zahngesundheit, Aktion Seelöwe • Gespräche über Unfallverhütung • Auseinandersetzung mit Regeln • Verkehrserziehung • Bestimmte Schutzmaßnahmen kennen (z.B.Niesen in Arm) • Unfallgefahren erkennen (z.B. Klettergerüst nur mit festen Schuhen...)

	<ul style="list-style-type: none">• Freispielzeit
--	---

4.4. Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven und Bildungsaktivitäten

4.4.1. Übergänge gestalten

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
<p><u>Vom Elternhaus oder Krippe in den Kindergarten:</u> Bereits bevor ein Kind zu uns kommt, wird Kontakt zu ihm und seiner Familie aufgebaut.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tag der offenen Tür • Anmeldung • Informationselternabend • Informationen und –material für Eltern • Schnupper- Kennlernnachmittag • Sein Zeichen aussuchen (eigenen Platz haben)
<p>Die Kinder können ihre starken Gefühle (z.B. Trennungsängste) bewältigen und lernen Spannungen auszuhalten. Im geschützten Rahmen erkunden sie den Kindergarten und machen sich ihn zu Eigen. Sie identifizieren sich mit ihrer neuen Rolle als Kindergartenkind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaffelte Aufnahme • Feste Stammgruppen • Individuelle Eingewöhnung (Länge des Kigatages steigern, Anwesenheit der Eltern am 1. Tag, bei Bedarf Anruf der Eltern...) • Begrüßungsritual in und mit der Gruppe • Begleitung der Kinder durch die Eltern • Mitbringen von z.B. Kuscheltieren • „Angebote“ gruppenintern und gruppenübergreifend, sowie Öffnung der Gruppen starten später • Bilderbücher/ Sachbücher zum Thema Kindergarten • Begleitung der Eltern
<p>Die Kinder bauen neue Beziehungen zu uns und den anderen Kindern auf und vertiefen diese. Sie gliedern sich in der Gruppe ein und finden eine eigene Position. Die Kinder erwerben zunehmend mehr Selbstständigkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehen der „ältern“ Kinder der Gruppe • Kennlernspiele und Gemeinschaftsspiele • Tag der Jüngeren • Anfangsgottesdienst • Kennlernnachmittag • Fotos von allen im Eingangsbereich („Ich gehöre dazu“)
<p><u>Vom Kiga in die Schule</u> Wir bereiten die Kinder auf den Übergang in die Schule vor. Dies beginnt bereits ab dem 1. Tag im Kindergarten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Elterngespräche (Entwicklung/ Beratung) • Tag der Jüngeren (Mitverantwortung: Ideen einbringen und umsetzen.....)
<p>Im letzten Jahr verändert sich die Rolle der Kinder. Sie beginnen, sich mit der Anforderung Schulkind zu sein, auseinanderzusetzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tag der Großen • Gruppenlernwerksatt • Mitverantwortung, z.B. Leitung des Morgenkreises) • Bilder- und Sachbücher zum Thema Schule • Schlaumäuse (Computerspiel für Vorschulkinder)
<p>Es wird ein positiver Kontakt zur Schule und den Lehrkräften aufgebaut.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulkooperationsbeauftragte • Verbindung mit der Schule • Gemeinsame Aktionen mit der Schule, z.B. Schulbesuch, Verkehrskasperl • Elternabend in der Schule

Wir gestalten die Abschiedszeit mit Ritualen, damit sich die Kinder bewusst von der Kindergartenzeit verabschieden und so auf das Neue einstellen können	<ul style="list-style-type: none"> • Schultütenbasteln • Übernachtung • Abschlussausflug • Abschlussandacht für Kinder und Eltern • Schulkinder besuchen Kiga in der 1. Schulwoche • Einladung der Erstklässler zum Martinsfest • Geburtstagsgruß aus dem Kindergarten für Erstklässler
--	--

4.4.2. Mädchen und Jungen



Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
<p>Unser Kindergarten hat geschlechtsgemischte Gruppen. Wir gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mädchen und Jungen in einer genderbewussten Pädagogik und in der Raumgestaltung ein. Alle Spielbereiche sind während der Freispielzeit für alle Kinder zugänglich.</p> <p>Die Kinder setzen sich damit auseinander, was es ausmacht, ein Junge oder ein Mädchen zu sein und welche Rolle sie einnehmen können. Sie erleben das andere Geschlecht als gleichwertig und gleichberechtigt. Der Blick ist auf die Lebenswelt der Mädchen und Jungen gerichtet mit ihren verschiedenen Familienformen, kulturellen Hintergründen und sozialen Unterschieden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Holzwerkstatt • Gruppenlernwerkstatt • Rollenspielbereiche: Puppenecke, Verkleidungsecke, Frisiersalon, Feuerwehr, Urlaubsecke • Bauecke / Legoecke • Atelier • Möglichkeiten zur Bewegung, z.B. Turnhalle, Garten, Flur • Gespräche • Bücher zu den Themen, wie Rollenbilder, Körper, Familie, Sozialverhalten • Aktionen für Jungen bzw. Mädchen • Lieder • Genderspezifische Fortbildungen

4.4.3. Interkulturelle Erziehung

Bildungsziele	Bildungsaktivitäten
Im Kindergarten erlebt das Kind ein selbstverständliches Miteinander verschiedener Sprachen und Kulturen. Wir unterstützen die Neugierde, Freude und das Interesse an anderen Kulturen und Sprachen. Die Kinder haben die Möglichkeit diese zu erfahren, zu verstehen und sich damit auseinanderzusetzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder aus verschiedenen Nationen sind bei uns • Lieder, Reime, Fingerspiele, Singspiele, Zählen in anderen Sprachen • verschiedenste Schriftzeichen • Eltern mit einbeziehen (Muttersprache) • Feste und Traditionen • Tänze aus aller Welt • Urlaubserinnerungen austauschen • Themen, wie Krieg, Flüchtlinge werden bei uns kindgerecht behandelt und besprochen
Wir wecken Toleranz und Sensibilität für die eigene Herkunft.	<ul style="list-style-type: none"> • Bayrischer Dialekt • Traditionelle bayrische Tänze • Tracht • Maibaum im Garten • Bücher über Menschen dieser Welt • Landestypische Feste und Feiern • Karten, Atlanten...